



Gemeinde Unterhaching

Der Erste Bürgermeister

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort!

20 Jahre Lokale AGENDA 21 in Unterhaching am 14. Juli 2015



lieber Klaus Schulze-Neuhoff,
lieber Altbürgermeister Dr. Erwin Knapek,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem
Unterhachinger Gemeinderat,
werte Gäste,

ich darf Sie als 1. Bürgermeister von Unterhaching alle ganz herzlich hier im Kultur- und Bildungszentrum der Gemeinde willkommen heißen. Wir feiern heute alle zusammen einen runden Geburtstag und eine Erfolgsgeschichte:

Wir feiern heute zwanzig Jahre bürgerschaftliches Engagement durch die Lokale AGENDA 21 in Unterhaching.

Der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung, der in diesen Tagen auf allen politischen Ebenen so laut und machtvoll ertönt, ist für uns in Unterhaching nicht ganz neu. Es war schon Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts, als sich in unserer Bürgerschaft der Wunsch eines Mitspracherechts bei kommunalen Entscheidungen regte. Ausgangs – und Kristallisationspunkt für mehr bürgerschaftliche Mitsprache, gerade was Umweltthemen anging, war dabei ein Diskussionskreis zum Thema Umweltfragen und Bewahrung der Schöp-

fung, ins Leben gerufen durch die „Katholische Arbeitnehmerbewegung“ der Pfarrgemeinde St. Alto.

Die Initialzündung hin zu einer echten Bürgerplattform für die gesamte Gemeinde lieferte in der Folge ganz konkret ein Informationsabend des Umweltbeauftragten der Erzdiözese München im März 1995, bei dem zur Gründung eines Agendaforums aufgerufen wurde. Daraufhin fanden sich im Juli vor zwanzig Jahren, zwanzig Personen aus Unterhaching zusammen, um ein solches Forum ins Leben zu rufen.

Beteiligt waren, neben kirchlichen Gruppen, auch die Volkshochschule, ortsansässige Vereine, Parteien und Umweltverbände. Ziel war es, die Forderungen des Kapitels 28 der Agenda 21 des Umweltgipfels von Rio de Janeiro auf kommunaler Ebene umzusetzen. In der Folge entstand ein enger Austausch zwischen dem neugegründeten Agendaforum, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung. Mein Vorgänger im Amt, Herr Bürgermeister Walter Paetzmann hat daraufhin persönlich die Aufgabe übernommen, die Bande zwischen der politischen Gemeinde und dem Agendaforum zu pflegen und weiter auszubauen. Ganz besondere Verdienste um die lokale AGENDA in Unterhaching kommen dabei dem Nachfolger des viel zu früh verstorbenen Walter Paetzmann, Herrn Altbürgermeister Dr. Erwin Knappek, zu.

Selbst aus der AGENDA Bewegung stammend, verstand er es vortrefflich, die Leitlinien der Bürgerbeteiligung mit dem politischen Handeln der Gemeinde Unterhaching in Einklang zu bringen. Dies war gerade in der Phase nach der Gründung sehr wichtig und deshalb gebührt ihm heute Abend vollkommen zu Recht die Ehre, die Festrede zum 20-ten Geburtstag, unserer Lokalen AGENDA zu halten.

Liebe Gäste,

Ich sehe mich selbst auch in der guten „AGENDA- Tradition „meiner Vorgänger im Amt. Auch mir war und ist es wichtig, die Lokale AGENDA in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde weiter institutionalisiert einzubinden.

In den letzten Jahren sind wir alle zusammen den „Unterhachinger Weg der Bürgerbeteiligung“ erfolgreich miteinander gegangen. Die enge Verzahnung von Lokaler AGENDA und dem Gemeinderat durch den AGENDA-Beirat hat in den letzten Jahren viele Früchte getragen. Besonders fruchtbar war die Zusammenarbeit im laufenden Prozess der Ortsentwicklung unserer Gemeinde. In drei Bürgerwerkstätten haben wir, gemeinsam mit der Bevölkerung, Leitlinien für unsere Zukunft erarbeitet, die es nun umzusetzen gilt.

Sehr intensiv war die Zusammenarbeit zuletzt bei der vierten Bürgerwerkstatt zur Aufstellung eines integrierten Landschaftsplans für Unterhaching. Auch hier haben wir gemeinsam überlegt und dokumentiert, was unser Unterhaching ausmacht und bewahrt werden sollte. Beispielgebend ist aber auch unser Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir es geschafft haben, Indikatoren zu definieren und Nachhaltigkeit damit auch messbar zu machen. Ein Vorbild ganz sicher auch für andere Kommunen!

Ich persönlich habe bei all unseren Projekten die Mitarbeit aller AGENDA Aktiven immer als große Bereicherung empfunden. Besonders bemerkenswert

war für mich dabei, dass bei allen Beteiligten immer das Gemeinwohl, Vorrang vor persönlichen Interessen hatte.

So lässt es sich sehr gut zum Besten aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde arbeiten. Was unsere Zusammenarbeit zudem auszeichnet, ist die ganz konkrete Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten Zielen. In der Folge der ersten Bürgerwerkstatt hat sich bei uns mit viel bürgerschaftlichem Engagement und mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung, eine eigene Energiegenossenschaft, die Bürger-Energie-Unterhaching, gegründet. Die ersten Anlagen auf Dächern der Kommune - auch hier über uns auf dem KUBIZ Dach - sind bereits am Netz, ein weiteres großes Projekt auf dem Dach des Unterhachinger Gymnasiums wird folgen. Damit hat die Genossenschaft und ihre Mitglieder überzeugend unter Beweis gestellt, dass sich Umweltschutz auch rechnen kann.

Angesichts dieser Bilanz – und ich habe jetzt wirklich nur einige wenige Erfolge herausgegriffen – verwundert es nicht, wenn ich sage, dass ich sehr stolz darauf bin, eine solch aktive AGENDA in meiner Gemeinde zu haben.

Ich danke deshalb allen, die sich in den letzten zwanzig Jahren in und für die Lokale AGENDA 21 in Unterhaching engagiert haben. Mein besonderer Dank gilt daher dem Sprecherkreis und gerade auch dem Vorsitzenden, Herrn Klaus Schulze-Neuhoff, für sein Engagement und die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in meiner Amtszeit.

Liebe AGENDA-Freunde,

die Lokale AGENDA hat die letzten zwanzig Jahre unser Gemeindeleben ganz aktiv mitgestaltet und ganz besonders unser Bewusstsein für eine lebenswerte Umwelt mitgeprägt.

Ich wünsche mir, dass dies auch die nächsten zwanzig Jahre so sein wird.

Uns bleibt auch sicher noch genug Zusammen zu tun, denn so steht es sehr treffend in der Umwelterklärung der Pfarrei St. Korbinian und so schließt sich dann auch der Kreis zu den kirchlichen Wurzeln der AGENDA Bewegung:

Wir sind alle Treuhänder der Schöpfung!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.